

KRISTIN SNIPPE (Berlin)

Was ich nicht sagen kann..... Eine Aufklärung über Autismus-spezifische Sprache.

Schlagworte: Autismus, Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsstörungen

Abstract

Hintergrund:

Von Geburt an sind Menschen in soziale Systeme eingebunden und befinden sich fast pausenlos in Interaktion miteinander. Für Menschen mit Autismus ist die Orientierung in diesen Systemen jedoch besonders schwer. Bis zu 25% autistischer Kinder erreichen keine verbale Kommunikation (Koegel et al., 2009). Viele Kinder mit Autismus können aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeiten nur eingeschränkt an Kindergarten, Schule, Verein und Familienleben partizipieren. Mit dem Erlangen sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten ergibt sich für diese Kinder eine deutliche Verbesserung auf der Verhaltensebene (Carr & Durand, 1985).

Defizite stellen zwar im sprachlichen Bereich für Eltern autistischer Kinder meist den ersten Anlass dar, therapeutische Hilfe aufzusuchen, jedoch kommen Sprachstörungen nicht nur bei Störungen im Autismus-Spektrum vor.

Ziel und Fragestellung:

Es stellt sich die Frage, ob Sprachstörungen bei Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) Autismus-spezifisch sind oder unabhängig davon auftreten. Gibt es Unterschiede zwischen Sprachstörungen autistischer Kinder und Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen? Gibt es eine Autismus-spezifische Sprachentwicklung?

Im Vortrag werden die Besonderheiten der Sprachentwicklung bei Autismus-Spektrum-Störungen erläutert. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen herausgestellt und die Frage nach einer Autismus-spezifischen Sprachverarbeitung eröffnet. Aktuelle Referenztheorien und Studien zur Sprache bei Autismus bieten Implikationen für die Diagnostik und Behandlung dieser Kinder. Für die in Wissenschaft und Forschung Tätigen ergibt sich ein Überblick über das Forschungsfeld Autismus-spezifischer Sprachverarbeitung mit offenen Fragen und Aufgaben an die interdisziplinäre Forschung.

Methode:

Literaturstudie zu Vergleichsstudien über Abgrenzung zwischen Sprachstörungen bei Autismus und Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen

Ergebnisse:

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen fallen oft zuerst durch Störungen im Spracherwerb auf. Für Sprachtherapeuten ergibt sich hieraus die Verantwortung, eine Spezifische Sprachentwicklungsstörung (SSES) möglichst früh von einer möglichen ASS abzugrenzen, um an zusätzliche FachtherapeutInnen zu verweisen. Kinder mit Sprachstörungen bei ASS und Kinder mit SSES zeigen in verschiedensten Bereichen deutliche Unterschiede: z.B. Ätiologie der Sprachstörung, Wortschatzerwerb (Bootstrapping & Fastmapping), auditive Merkspanne und Stimmwahrnehmung.

Schlussfolgerung:

Die unterschiedlichen Ätiologien der Sprachstörungen sowie das unterschiedliche Reagieren auf Interventionen (z.B. Lernen durch Feedback) legen die Notwendigkeit einer autismusspezifischen Sprachtherapie über Methoden der Verhaltenstherapie hinaus nahe.

Literatur:

- Carr, E. G. & Durand, V. M. (1985). The social-communicative basis of severe problems in children. In: Reiss, S. & Bootzin, R. (Hrsg.): Theoretical issues in Behaviour Therapy. New York: Academy Press, 130 - 155.
- Koegel, R. L. et al. (2009). Brief Report: Using individualized orienting cues to facilitate first-word acquisition in non-responders with autism. *Journal of Autism and Developmental Disorders* 39, 1587-1592.
- Pickles, A. et al. (2009). Loss of Language in early development in autism and specific language impairment. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 50 (7), 843-852.
- Riches, N. G. et al. (2010). Sentence repetition in adolescents with specific language impairments and autism: an investigation of complex syntax. *International Journal of Language & Communication Disorders*, 45 (1), 47-60.
- Shulman, C. & Guberman, A. (2007). Acquisition of verb meaning through syntactic cues: A comparison of children with autism, children with specific language impairment (SLI) and children with typical language development (TLD). *Journal of Child Language*, 34, 411-423.
- Verhoeven, J.S. et al. (2011). Is there a common neuroanatomical substrate of language deficit between Autism Spectrum Disorder and Specific Language Impairment? *Cerebral Cortex*, 22 (11), 3212-3222.
- Weismer, S. E. et al. (2011). Lexical and Grammatical Skills in Toddlers on the Autism Spectrum Compared to Late Talking Toddlers. *Journal of Autism and Developmental Disorders*, 41, 1065-1075.

Kontaktadressen:

Kristin Snippe, Logopädin B.Sc.

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Helios-Klinikum Berlin-Buch
(voraussichtlich obige Dienstadresse noch bis Ende September 2012)

Marienstr. 12

10117 Berlin

Tel.: 030 80107892

Mail: Snippe@Stroemsdoerfer.de